

Dringliche Interpellation Fraktion FDP (Philippe Müller/Dana Dolores, FDP): Mobbing im rot-grünen Bern?

Hohe Personalfluktuation in der Stadtkanzlei (Vizestadtschreiber/in) von Bern. Hohe Personalfluktuation in der Pressestelle der Stadt Bern. Eine Stadtschreiberin, immerhin höchste Beamtin der Stadt Bern, und gemäss Selbstdeklaration „Feministin vom Dienst, in allen Lebenslagen“ fühlt sich gemobbt, auf höchster Ebene. Die Kritik trage klar sexistische Züge. Ihre Gegner alimentierten die Medien, das komme „aus dem Erlacherhof“. Sie hätte sich von ihren „Vorgesetzten mehr Rückendeckung gewünscht“. Ihre Vorgesetzten sind bekannt. Und was ihr am meisten zusetze, seien die Auswirkungen auf ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Die gehen fast kaputt. Die müssen sich ständig rechtfertigen, dass sie bei uns arbeiten.“ Bemerkenswerte Aussagen von einer Feministin und Spitzenfunktionärin einer Stadt unter rot-grüner Mehrheit.

Wir richten folgende Fragen an den Gemeinderat:

1. Wer ist verantwortlich für dieses Malaise (das sich schon lange bemerkbar machte)?
2. Was tat die Gleichstellungsbeauftragte in diesem Fall?
3. Weshalb hat der Gemeinderat nicht interveniert?
4. Welche Kosten entstanden aus den vorzeitigen Abgängen in der Stadtkanzlei und Pressestelle seit dem Jahr 2000?
5. Welche Erfahrungen aus behaupteten Führungsmängeln hat der Gemeinderat in die Führung der Stadtkanzlei einfließen lassen? (Denkbar sind hier auch Erfahrungen mit Mitgliedern des Gemeinderates)
6. Welche Führungsbeurteilungssysteme bestehen in der Stadtverwaltung, insbesondere im höheren Kader?
7. Welche Massnahmen sehen diese Systeme vor?
8. Was gedenkt der Gemeinderat zu unternehmen gegen die behaupteten Indiskretionen aus dem Erlacherhof?
9. Was gedenkt der Gemeinderat zu tun, um ähnliche Fälle hinsichtlich Mobbing, Indiskretionen und Führungsprobleme in Zukunft zu vermeiden?

Begründung der Dringlichkeit:

Das Problem dauert an. Um weiteren Schaden zu verhindern, ist rasch Klarheit nötig.

Bern, 15. März 2007

Dringliche Interpellation Fraktion FDP (Philippe Müller/Dana Dolores, FDP), Peter Bühler, Stefan Bärtschi, Karin Feuz-Ramseyer, Christian Wasserfallen, Ueli Jaisli, Christoph Müller, Anastasia Falkner, Thomas Weil, Yves Seydoux, Christoph Zimmerli, Sandra Wyss, Thomas Balmer, Daniel Lerch, Beat Schori, Simon Glauser, Dieter Beyeler, Lydia Riesen-Welz, Ernst Stauffer, Rudolf Friedli

Die Dringlichkeit wurde vom Büro des Stadtrats bejaht.